

## Tagungsberichte

### International Communication Association (ICA)

Die 69. Jahreskonferenz der renommierten International Communication Association (ICA) fand 2019 im Mai in Washington DC statt. Rund 3.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zu dem wohl weltweit bedeutendsten Treffen im Bereich der Kommunikationswissenschaft in die Hauptstadt der USA gereist. Im großen und zentral gelegenen Hilton Hotel wurden von früh morgens bis abends durchgehend unzählige Panels zu allen Bereichen von Medien- und Kommunikationsforschung angeboten, dazu wurden noch verschiedene Pre- und Post-Conferences veranstaltet sowie mehrere Receptions der einzelnen Divisions der ICA. Eine geballte Ladung Programm an fünf Tagen in teils brütender Hitze in Washington.

Die Qualität der Konferenz war insgesamt auf sehr hohem Niveau, allerdings ist das Angebot teilweise fast unüberschaubar und die Präsenz in den verschiedenen Forschungsgruppen sehr unterschiedlich. Während die Panels der Journalism Studies Division meist gut besucht waren, vor allem zu Themen wie Fake News, waren vor allem alle Themen rund um Computational Journalism stark gefragt: Algorithmen, Roboterjournalismus und Software gestützte Analysen sind ganz offenbar aktuell das Maß der Dinge. In den Panels der Sports Communication Interest Group blieben dagegen oftmals viele der Sitzplätze leer. In den beiden 8 Uhr-Panels mussten die Vortragenden mit unter zehn Zuhörerinnen und Zuhörern auskommen – man war unter sich. Die von der US-Amerikanerin Tang Tang (Kent State University/Ohio) als Chair geleitete Gruppe überlegte sich in der Business-Sitzung denn auch verschiedene Konzepte, den Austausch zukünftig zu beleben.

Dennoch waren einige der Sport/Medien-Panels durchaus lohnenswert: Vor allem das Top Paper-Panel mit dem Vortrag von Markus Schäfer (Mainz), der den Top Paper-Preis gewinnen konnte, sowie das High Density-Panel mit Vorträgen im fünfminütigen Schnelldurchlauf konnten spannende Inhalte bieten. Vorträge kamen darin auch von den DGPK-Vertretern Christiana Schallhorn (Würzburg) und Thomas Horky (Hamburg). Erwähnenswert ist sicher auch die sehr gute Pre-Conference der ICA zum Thema Sports and Social Justice, die mit großer Vielfalt an Vorträgen überzeugen konnte. Die hier eingereichten Paper sollen denn auch in einer special issue der Zeitschrift „Communication & Sport“ publiziert werden.

Die kommende ICA 2020 wird an der australischen Gold Coast durchgeführt, in Washington wurde bereits intensiv über Hotelmöglichkeiten am Strand diskutiert. Aus der Perspektive der Sportkommunikationsforschung scheinen mir inhaltlich andere Konferenzen durchaus lohnenswerter.

*Thomas Horky*

### International Association for Communication and Sport (IACS)

Der wohl am häufigsten gehörteste Spruch zum diesjährigen 12. Summit der International Association for Communication and Sport (IACS) war eine filmische Anlehnung an Johnny Depp: „Boise – irgendwo in Idaho“. Die Hauptstadt des Bundesstaates hoch oben im Nordwesten der USA am Fuße der Rocky Mountains war sicher eine ungewöhnliche Location für eine internationale Konferenz, aber wie immer war die IACS eine Reise wert. Nach über 17 Stunden Reisezeit aus